Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Landsfürstl. Recht zu 1. 3. und letsten Urteill
Fürstlichen verbotten, Darumb hat man zue
nur dise puncten betrifft, nicht fur bedenck
sam zu halten, was aber bey den. 2. 4. und 5
den ortenburgisch veldtpau betrifft, ist d
Recht nichtig und S. Graue ex ea causa ver
welche der Kayso eigenthumb belangt, dis
mandat auch zu bewiz bafuegt gewesen.
Weil man aber die zeit versaus auch bedenken, so
ist abermalen dis mandat nach nottdurfft aus
gebracht, dieweil beclagter Fürst (wie er in
der Key. verfürung zu Prag mehr malen schrift
lich, und mündlich anzeig lassen und jetzt zu
ende seiner exception schrifft, desgleich zu hüt
der S. Grafen Landgrieter, nichten per viam
spolij weil ein gezogen haben sondt allein dem
S. Grafen dieselben solang vorenthalten,
(hoc nangs vocabulo peculiariter vsis est. D. ad
versarius) bis er der streitigen Abfuldigung
lesten wirdt, welche zu grunde nichts anders
heist und ist, wan d arrestirt theil sich d can
non de iudicio sisti et iudicatum solui anrichten
zu hüt, Endlich weil in mehr Canisten versetzt
es auch von vasallo kein Juramentum fidelitatis
erfordert werden mag, der Lehen herr, hab
zu den Fürsten sein f lehen gut nuchendig zu
mecht und zugestelt Math. de Afflitz. Tit. 9